

## Methodenbericht

### M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2016/17 wurden alle<sup>1</sup> 2.256 Absolvent/innen der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2017 eingeladen, im WS 2014/15 und SS 2015 (Abschlussjahrgang 2015) an der Universität Paderborn einen Bachelor- oder Masterabschluss erreicht haben. Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert. Im Gegensatz zu den Absolventenstudien früherer Jahre wurden Absolvent/innen mit einem alten Abschluss (z.B. Diplom oder Staatsexamensabschluss) seit dem Abschlussjahrgang 2013 nicht mehr befragt. Im Abschlussjahrgang 2015 gab es nunmehr den zweiten Jahrgang mit Absolvent/innen aus den Studiengängen zum Lehramtsbachelor, diese wurden in die Befragung einbezogen.

12% der kontaktierten Absolventen waren nachweislich<sup>2</sup> nicht erreichbar, 576 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 29%. Die Angaben von 42 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

*Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2017*

<b>Grundgesamtheit</b>	alle 2.256 Absolvent/innen aus dem WS 2014/15 und SS 2015 der Universität Paderborn mit einem der Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
<b>Adressqualität</b>	270 unzustellbare Adressen (= 12 % der Grundgesamtheit)
<b>Kontakte</b>	bis zu vier Briefe
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	29.10.2016 – 15.02.2017
<b>Technische Umsetzung</b>	Onlinebefragung
<b>Antworten</b>	576 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 534 Personen auswertbar)
<b>Antwortquote</b>	29 % Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolventen) 26 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

<sup>1</sup> Die Hochschulstatistik weist 2.268 Fälle aus und berücksichtigt dabei auch Fälle des PJg. 2014, in denen der Abschluss nachträglich erfasst wurde, ebenfalls im PJg. 2015. Für die Befragung ist jedoch der Zeitpunkt der letzten Prüfungsleistung relevant, so dass hier die Anzahl von der Hochschulstatistik abweicht.

<sup>2</sup> Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück gekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet, Personen, von denen keine Adresse vorlag sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“<sup>3</sup> geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, die darauf schließen lassen, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

## M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnehmer

Die Nettorücklaufquote (bezogen auf die erreichbaren Absolvent/innen) liegt bei zwei von fünf Fakultäten und im Lehramt bei etwa einem Drittel. Insgesamt wurden 29% Nettorücklauf erreicht.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei 12% (vgl. Tabelle 2). Relativ häufig erreichbar waren Absolvent/innen der Fakultäten Wirtschaftswissenschaften (91%) und aus dem Lehramt (94%). Die Erreichbarkeit von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist in allen Fakultäten geringer.

Für die Frage der Repräsentativität bedeutet dies, dass in der Gesamtschau alle Fakultäten relativ gut durch die Befragten abgebildet werden. Die Absolvent/innen der Fakultät für Kulturwissenschaften und aus dem Lehramt sind leicht überrepräsentiert, allerdings sind diese Abweichungen gering. Sichtbare Schwächen bestehen lediglich bei der Abbildung von Absolvent/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil dieser Absolvent/innen ist aber insgesamt gering, so dass diese Abweichung für die Mehrheit der Befragungsergebnisse bei Gesamtbetrachtung der UPB kaum Einfluss hat.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2017 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

	Anteile Staatsbürgerschaft	Nettorresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
<b>Fakultät KW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 94%	34%	29%	57%	13%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 6%	14%	6%	35%	59%
	<b>Gesamt</b> 100%	<b>33%</b>	<b>28%</b>	<b>56%</b>	<b>16%</b>
<b>Fakultät WW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 94%	28%	25%	66%	8%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 6%	19%	15%	63%	23%
	<b>Gesamt</b> 100%	<b>27%</b>	<b>25%</b>	<b>66%</b>	<b>9%</b>
<b>Fakultät NW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 87%	26%	23%	65%	12%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 13%	27%	19%	50%	31%
	<b>Gesamt</b> 100%	<b>26%</b>	<b>23%</b>	<b>63%</b>	<b>14%</b>
<b>Fakultät MB</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 87%	28%	25%	66%	9%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 13%	24%	12%	37%	51%
	<b>Gesamt</b> 100%	<b>27%</b>	<b>23%</b>	<b>62%</b>	<b>15%</b>
<b>Fakultät EIM</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 79%	31%	29%	63%	9%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 21%	31%	16%	36%	48%
	<b>Gesamt</b> 100%	<b>31%</b>	<b>26%</b>	<b>57%</b>	<b>17%</b>
<b>Lehramt</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 98%	30%	28%	66%	6%
(alle Fakultäten)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 2%	25%	25%	75%	0%
	<b>Gesamt</b> 100%	<b>30%</b>	<b>28%</b>	<b>66%</b>	<b>6%</b>
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>	<b>29%</b>	<b>26%</b>	<b>63%</b>	<b>12%</b>

<sup>3</sup> „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden. (vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258)

Bei der Betrachtung nach Abschlussarten zeigt sich erneut, dass Absolvent/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bedingt durch die schlechte Erreichbarkeit unterrepräsentiert sind. Dies führt in geringem Maße zu einer leichten Unterrepräsentation der Absolventen mit Masterabschluss. Die Unterrepräsentation der Absolvent/innen mit Masterabschluss wird allerdings durch die Tatsache verstärkt, dass auch die deutschen Masterabsolvent/innen trotz Erreichbarkeit etwas seltener an der Befragung teilnehmen.<sup>4</sup> Dies führt einerseits dazu, dass die Masterabsolvent/innen im Gesamtbild der Ergebnisse für die UPB insgesamt etwas unterrepräsentiert sind, aber auch dazu, dass für einige Masterstudiengänge die Fallzahlen für eine separate Auswertung nicht ausreichend sind.

*Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2017 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft*

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
<b>Bachelor</b> (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	94%	31%	29%	62%	9%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	6%	19%	12%	51%	37%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>31%</b>	<b>27%</b>	<b>62%</b>	<b>11%</b>
<b>Lehramt (B.Ed.)</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	30%	28%	66%	6%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	25%	25%	75%	0%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>30%</b>	<b>28%</b>	<b>66%</b>	<b>6%</b>
<b>Master</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	81%	24%	21%	67%	11%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	19%	29%	15%	38%	47%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>25%</b>	<b>20%</b>	<b>62%</b>	<b>18%</b>
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>		<b>29%</b>	<b>26%</b>	<b>63%</b>	<b>12%</b>

Die Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2016 unterscheiden sich weder hinsichtlich der Erreichbarkeit noch hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft (vgl. Tabelle 4). Somit wird die Grundgesamtheit bezüglich der Geschlechtszugehörigkeit gut durch die Befragungsteilnehmer abgebildet.

*Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2017 nach Geschlecht*

	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	30%	26%	61%	13%
weiblich	28%	25%	64%	11%
<b>UPB Gesamt</b>	<b>29%</b>	<b>26%</b>	<b>63%</b>	<b>12%</b>

Im Mittel sind diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, tendenziell etwas jünger als die Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 5), die Unterschiede sind für die Fakultäten Naturwissenschaften und Elektrotechnik, Informatik und Mathematik zumindest statistisch signifikant, bei den anderen drei Fakultäten und im Lehramt sind die Unterschiede nur marginal. Darüber hinaus werden ältere Absolventen etwas häufiger nicht erreicht, dies kann mit dem höheren Ausländeranteil in den Masterstudiengängen erklärt werden.<sup>5</sup> Werden nur die erreichbaren Personen betrachtet, sind die Befragungsteilnehmer/innen im Durchschnitt tendenziell etwas älter als die Grundgesamtheit und schwächen die Unterschiede aus der Erreichbarkeit teilweise ab.

<sup>4</sup> Dies betrifft insbesondere Masterabsolvent/innen, die an der UPB auch den Bachelorabschluss erreicht haben und daher einige Jahre vor der hier beschriebenen Befragung als Masterabsolvent/in bereits als Bachelorabsolvent/in befragt wurden.

<sup>5</sup> Bei separierter Betrachtung der Abschlussarten (jeweils UPB gesamt) betragen die Abweichungen in den verschiedenen Altersbetrachtungen max. 0,4 Jahre.

Die erwähnten leichten Verschiebung könnte unter Umständen in den genannten Fakultäten bei Gesamtbetrachtungen kleinere Auswirkungen auf solche Aspekte haben, die mit dem Alter bei Studienabschluss in einem engen Zusammenhang stehen, wie z.B. auf die Verteilung der Angaben zur Studiendauer und auch zum Abschluss einer Berufsausbildung vor dem Studium. Allerdings sind die Abweichungen nicht groß genug, um inhaltlich relevante Verzerrungen zu provozieren.

Tabelle 5 Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2017 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	27,1	26,8	27,2	27,2	27,1	0,1	0,4	-0,1
Fakultät WW (ohne LA)	27,0	27,5	26,9	26,7	27,0	-0,3	-0,6	0,3
Fakultät NW (ohne LA)	27,3	28,2	27,2	26,5	27,4	-0,8	-1,0	0,9
Fakultät MB (ohne LA)	27,8	28,3	27,7	27,5	27,8	-0,3	-0,6	0,3
Fakultät EIM (ohne LA)	28,4	29,6	28,1	27,6	28,4	-0,8	-1,4	0,8
Lehramt (alle Fakultäten)	25,9	26,0	25,9	25,7	25,9	-0,1	-0,2	0,2
<b>UPB Gesamt</b>	<b>27,1</b>	<b>27,9</b>	<b>27,0</b>	<b>26,8</b>	<b>27,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,3</b>
Fallzahl (UPB gesamt)	2.256	270	1.986	576	1410	-	-	-

Gerundete Werte.

Bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten sind die Abweichungen äußerst gering und in keinem Fall signifikant (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2017 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	2,0	2,1	1,9	2,0	1,9	0,0	-0,2	0,0
Fakultät WW (ohne LA)	2,3	2,3	2,3	2,2	2,3	-0,1	0,0	0,1
Fakultät NW (ohne LA)	2,1	1,9	2,1	2,1	2,1	0,0	0,2	0,0
Fakultät MB (ohne LA)	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2	0,0	-0,1	0,0
Fakultät EIM (ohne LA)	2,0	2,0	2,0	1,8	2,1	-0,2	0,0	0,2
Lehramt (alle Fakultäten)	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0
<b>UPB Gesamt</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
Fallzahl (UPB gesamt)	2.256	270	1.986	576	1410	-	-	-

Gerundete Werte.

### M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden wird anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahmebereitschaft mit inhaltlich relevanten Variablen zusammen hängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die

Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Theorie<sup>6</sup> unterteilt die Befragungsteilnehmer in „frühe“ Antwortter und „späte“ Antwortter. „Frühe“ Antwortter bezeichnet die Befragungsteilnehmer, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“ Befragungsteilnehmer eine oder mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch an der Befragung beteiligt haben. Insofern sind „späte“ Antwortter gleichzeitig „Nichtantwortter“ der vorherigen Einladungen.<sup>7</sup> Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antwortter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind, als „frühe“ Antwortter.<sup>8</sup> Wenn sich also bestimmte Teilgruppen die Befragungsteilnahme systematisch verweigern, müsste dies auch in einem Unterschied zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antworttern sichtbar werden.

Es zeigt sich kein stabiler Trend zwischen dem Antwortzeitpunkt und der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (vgl. Tabelle 7). Demzufolge wäre nicht zu erwarten, dass die Nichtantwortter mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind.

*Tabelle 7 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW* (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,4	2,0	1,7	2,3	1,7	2,4	2,1
nach 2. Kontakt	2,1	2,1	3,0	2,1	1,8	2,3	2,1
nach 3. Kontakt	2,3	2,2	1,9	2,0	1,5	2,4	2,1
nach 4. Kontakt	2,5	2,3	2,2	2,2	2,0	2,2	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>
Anzahl	80	122	23	87	71	109	492

\*Geringe Fallzahlen in den einzelnen Teilgruppen, daher größere Sprünge aufgrund von Einzelbewertungen möglich.

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als ein möglicher Indikator für die noch vorhandene Bindung zur Universität können die noch bestehenden Kontakte zur Universität gesehen werden. Dafür wurden die verschiedenen noch bestehenden Kontaktarten für jeden Befragten gezählt. Hinsichtlich dieser Summe der noch bestehenden Kontaktarten zur Universität zeigen sich keine systematischen Unterschiede zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antworttern (Vgl. Tabelle 8).

*Tabelle 8 Anzahl der noch vorhandenen Kontaktarten zur UPB (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,2	3,1	3,0	1,7	2,2	2,4	2,4
nach 2. Kontakt	1,5	2,8	1,2	2,5	2,3	1,9	2,3
nach 3. Kontakt	2,4	2,8	2,6	2,4	2,3	2,4	2,5
nach 4. Kontakt	1,7	2,8	2,9	2,2	2,1	1,9	2,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2,0</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>
Anzahl	80	130	25	97	70	110	512

Frage: Welche Kontakte zur Universität Paderborn (inkl. Fakultät, Fachbereich, Institut) haben Sie?

Mehrfachnennung möglich, Antwortoption jeweils ja / nein; Anzahl der Antwort 'ja' pro Befragtem (Mittelwert).

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258

<sup>7</sup> Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

<sup>8</sup> Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. Journal of Experimental Education 59, 268–276

Als Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Bei der Überprüfung dieses Aspektes fällt das Ergebnis in allen vier Teilnehmergruppen vergleichbar aus (vgl. Tabelle 9). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolventen systematisch besonders häufig oder besonders selten beteiligen. Die scheinbare leichte Korrelation in der Spalte „Gesamt“ ist deutlich nicht signifikant ( $\alpha = 0.5$ ).

*Tabelle 9 Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM* (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,7	2,2	2,7	2,4	1,8	2,5	2,3
nach 2. Kontakt	3,1	2,2	2,3	2,5	1,8	2,9	2,4
nach 3. Kontakt	2,9	2,2	2,8	2,4	2,1	2,6	2,5
nach 4. Kontakt	2,3	2,6	2,7	2,4	3,2	2,6	2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>2,8</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,4</b>	<b>2,0</b>	<b>2,6</b>	<b>2,4</b>
Anzahl	56	77	15	63	48	62	321

\*Geringe Fallzahlen einzelnen Teilgruppen, daher größere Sprünge aufgrund von Einzelbewertungen möglich.

Frage K4: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg soll das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet werden. Auch bei diesem Kriterium zeigt sich Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, „Früh-“ und „Spät“-Antwörter lassen keine systematischen Unterschiede erkennen (vgl. Tabelle 10).<sup>9</sup>

*Tabelle 10 Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	1.643	2.317	Fallzahl	3.681	2.441	1.063	2.290
nach 2. Kontakt	1.938	2.344	Fallzahl	3.917	2.983	Fallzahl	2.544
nach 3. Kontakt	2.051	3.117	Fallzahl	3.209	3.584	813	2.765
nach 4. Kontakt	2.286	2.751	Fallzahl	3.606	1.876	1292	2.754
<b>Insgesamt</b>	<b>1.922</b>	<b>2.601</b>	<b>1.334</b>	<b>3.527</b>	<b>2.747</b>	<b>933</b>	<b>2.556</b>
Anzahl	35	56	6	43	33	13	186

Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

#### **M4 Repräsentativität - Fazit**

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolventen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen sind und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Allerdings ist der Anteil dieser Personen auch in der Grundgesamtheit insgesamt klein, so dass (mit Ausnahme einzelner, sehr spezifischer Aspekte wie z.B. Fremdsprachenkenntnisse) keine Auswirkungen auf die UPB-Gesamtergebnisse zu erwarten sind. Darüber hinaus antworten Masterabsolvent/innen etwas seltener (-5%), wenn sie an der UPB bereits als Bachelorabsolvent/innen befragt wurden. Die Absolventen der Fakultät Naturwissenschaften sind leicht unterrepräsentiert, allerdings ist diese Abweichungen vom Gesamtwert gering (+/-5%). Die genannten Aspekte sind jedoch insgesamt für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen kaum relevant. Daher sind die Gesamtwerte für die Universität Paderborn insgesamt als „belastbar“ einzustufen.

<sup>9</sup> Dabei ist zu beachten, dass sich viele Bachelor-Absolventen noch im Masterstudium befinden und daher die Fallzahlen bei dieser Betrachtung deutlich geringer sind, als bei den anderen Vergleichen.

Über diese beiden Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten durch systematische Teilnahmeverweigerung hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen.

## Der verwendete Fragebogen

Befragung aller Absolventen der Universität Paderborn  
der Abschlussjahrgangs 2015

Feldphase im Wintersemester 2016/17

---

<b>Grundgesamtheit</b>	alle 2.256 Absolvent/innen aus dem WS 2014/15 und SS 2015 der Universität Paderborn mit einem der Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
<b>Adressqualität</b>	270 unzustellbare Adressen (= 12 % der Grundgesamtheit)
<b>Kontakte</b>	bis zu vier Briefe
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	29.10.2016 – 15.02.2017
<b>Technische Umsetzung</b>	Onlinebefragung
<b>Antworten</b>	576 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 534 Personen auswertbar)
<b>Antwortquote</b>	29 % Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolventen) 26 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)

---



